

10. April 2015

# Medienmitteilung

## **Demografischer Wandel im AareLand – Wie tauglich sind die Steuerungsinstrumente in der Alterspolitik?**

*Ein wichtiger Grundsatz der Schweizerischen Alterspolitik lautet: «ambulant vor stationär.» Der Verein AareLand untersucht mit seinem Projekt «Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Gemeinden des AareLandes», ob die heutigen Steuerungsinstrumente in der Alterspolitik die richtigen Anreize setzen. Zudem soll geklärt werden, wie sich der Ausbau von altersgerechtem Wohnraum für die Gemeinden finanziell auswirkt und wie die Kostenpflicht in kantonalen Grenzgebieten aussieht.*

Ein Beispiel: Frau Huber wird im Alter von 78 Jahren vorübergehend pflegebedürftig. Sie wohnt in Rothrist. Damit ihre Familie sie möglichst oft im Pflegeheim besuchen kann, entscheidet sie sich für eine Institution im Kanton Luzern. Und jetzt? Wie funktioniert die kantonsübergreifende Zusammenarbeit? Welche Fragen stellen sich, was ist geregelt und was nicht? Die demografische Entwicklung stellt Gemeinden und Städte vor vielfältige Herausforderungen. Der Verein AareLand nimmt sich dieser Thematik an und hat das Projekt: «Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Gemeinden des AareLandes» gestartet.

### **Fokus auf finanzielle Auswirkungen**

Gemäss einer Studie des Schweizerischen Städteverbands stehen für Städte und Gemeinden zwei Themen im Vordergrund:

1. Ausreichendes Angebot an finanziell zugänglichem und altersgerechtem Wohnraum (d.h. inkl. Wohnumfeld und Dienstleistungen) in Gemeinden und Regionen.
2. Steuerungs- und Finanzierungsfragen rund um das Thema Alter und Pflege.

Der AareLandRat hat beschlossen, das Schwergewicht in der ersten Projektphase auf Finanzierungssysteme und finanzielle Auswirkungen für die Gemeinden in der

grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zu legen. Hier besteht Informationsbedarf im AareLand. Die finanziellen Auswirkungen der demografischen Entwicklung auf die Gemeinden und die Region AareLand sind nicht transparent. Das AareLand-Projekt soll Klarheit schaffen, die kantonalen Finanzierungsmechanismen analysieren und die Handlungsoptionen für die Gemeinden aufzeigen. Die Studie soll konkret Antworten auf folgende Fragen liefern:

- Wie wirken sich die Bevölkerungsentwicklung und bestehende Finanzierungssysteme bis 2035 finanziell auf die Gemeinden in den drei Planungsregionen aus?
- Wie unterscheiden sich städtische, Agglomerations- und ländliche Gemeinden?
- Welche finanziellen Auswirkungen haben kantonale Regelungen bei der interkantonalen Zusammenarbeit bzw. Nutzung von Angeboten auf Gemeinden?
- Fördern oder hemmen die kantonalen Systeme die Wohnmobilität der älteren Bevölkerung im funktionalen Raum AareLand?“

Bild: fotolia

---

### ***Kontaktadressen für Rückfragen***

*Hans-Ruedi Hottiger,  
Präsident Verein AareLand  
Tel 062 745 71 10 / 079 420 69 31  
hansruedi.hottiger@zofingen.ch*